32. Jahrgang. Dienstag, 8. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

№ 17927. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Oktober. (Privattelegramm.) Der Zar reist von Kopenhagen nächsten Donnerstag Morgen ab und trifft hier am Freitag ein. Am Abend desselben Tages findet im Opernhause eine Galavorstellung statt; der „Freischütz“ ist vom Programm derselben abgesetzt, dafür ist der erste Akt aus dem „Feldlager in Schlesien“ und Ballet befohlen. Die Zarin verläßt am Sonnabend Kopenhagen und trifft mit dem Zaren in Königsberg zusammen.

Triest, 8. Oktober. (Privattelegramm.) Der britische Dampfer „Sindankam“ ist in Malta mit drei Cholerafällen in Quarantäne gestellt worden.

Amsterdam, 8. Oktober. (Privattelegramm.) Der Abg. Bahlmann wird einen Getreidezoll-Gesetzentwurf einbringen.

Zürich, 8. Oktober. (Privattelegramm.) Die Nachricht, daß das polnische Nationalmuseum in Rapperswyl tief verschuldet sei, ist falsch. Dasselbe wird durch Privatverhältnisse des Grafen Plater nicht berührt.

Rom, 8. Oktober. (Privattelegramm.) Ende März nächsten Jahres soll das rauchlose Pulver in der ganzen italienischen Armee eingeführt sein. Das Blokadeschiff „Staffeta“ ist angewiesen, auf der Heimfahrt von Zanzibar als erstes Schiff Obbia, die Hauptstadt des Somalilandes, anzulaufen, was fast der Uebernahme des Protectorats zur Verhütung von Zwistigkeiten mit der deutschen Gesellschaft unterbleiben war.

Rom, 8. Oktbr. (W. T.) Ein Orkan hat in der Provinz Cagliari sehr bedeutenden Schaden angerichtet. In Quarto sind in Folge andauernden Regens noch weitere Häuser eingestürzt, wodurch wiederum mehrere Personen getödtet und mehrere verwundet worden sind. Von 7000 Einwohnern ist die Hälfte obdachlos. Von Cagliari wurden Lebensmittel und Kleider dorthin gesandt.

Petersburg, 8. Oktbr. (Privattelegramm.) Die „Nowoje Wremja“ meldet, der Botschafter in Berlin **Graf Schuwalow** werde demnächst abberufen werden. Die „Nowosti“ behaupten, **die Pforte sei geneigt, dem Dreibund beizutreten; deshalb reise Kaiser Wilhelm nach Konstantinopel.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Oktober.

Die Verbrennung der „Royalisten“

wird von der gouvernementalen Presse mit Eifer und Erbarmungslosigkeit fortgesetzt. Es ist den Herren schon recht; „feudal“ und schneidig wie sie sind, haben sie ihrerseits uns, ihren principiellen politischen Gegnern hundertmal die häßlichsten Schmähworte zugerufen, weil wir das Verbrechen begingen, statt mit dem herrschenden System durch Dick und Dünn zu wandeln, lieber unsere eigenen Wege zu gehen und allen Gewalten gegenüber unsere eigene Meinung zu hegen und zu vertreten. Jetzt erfahren sie am eigenen Leibe, wie eine solche Behandlung wirkt; jetzt werden sie mit demselben Holze verbrannt, das sie selbst seit Jahren um unsere Scheiterhaufen aufgeschichtet haben. Jetzt sind sie unnational, vaterlands- und königsfeindlich, „wurmstichige Früchte“, „demagogische Talmiconservative“, ihr Royalismus ist eitel Heuchelei, nichts als Deckmantel für egoistische, parteifanatische Sonderinteressen — solcherlei Liebenswürdigkeiten fliegen aus dem Lager der Gouvernementalen, besonders der Cartellconservativen, den unglücklichen Kreuzzeitungsleuten, den Hammerstein, Scheibert und Krug v. Nidda haufenweise um die Ohren. Uns gereicht dieser Lärm zur großen Genugthuung, namentlich deshalb, weil dadurch, daß selbst solchen Royalisten die Ehrlichkeit königstreuer Gesinnung abgesprochen wird, die ganze Methode dieser Kampfesweise, diese erbärmliche Verdächtigungssucht, die von „nationaler“ Seite ausgehend und nach links gerichtet nun schon seit Jahren unsere politischen Kämpfe vergiftet, am ehesten gerichtet wird in der öffentlichen Meinung.

Zum Beweise dafür, wie man mit den jetzt Geächteten umzuspringen für angezeigt erachtet, wollen wir ein paar Sätze aus einer der langathmigen Auseinandersetzungen der „Conservativen Correspondenz“ citiren. Dies parteiofficielle Organ schreibt in einem „Nach der kaiserlichen Kundgebung“ überschriebenen Artikel u. a.:

„Niemand kann tiefer und herzlicher als wir fühlen, welchen Dank die Anhänger eines echten, alle demagogischen Talmi-Bestrebungen zurückweisenden Conservatismus Seiner Majestät für sein scharf eingreifendes Wort schuldig sind . . . Wir sind dem offenen und bestimmten Wort unseres Kaisers eine gleich offene und scharfe Selbstprüfung innerhalb unserer Partei schuldig, und wenn sich als Ergebniß herausstellt, daß aus eben dem Boden, der sich rühmt, die lauterste Kraftstätte des Royalismus zu sein, die allerbedenklichsten und unerquicklichsten Früchte emporschießen, so muß — als erster Schritt zur Besserung, diese Thatsache rückhaltlos beleuchtet werden. Von diesem Widerspruch zwischen der stolzen Devise, die man für sich in Anspruch nimmt, und den Handlungen, mit denen man sie rechtfertigen sollte, liegen aber thatsächlich die ärgerlichsten Proben vor. Es ist kaum glaublich, aber wahr, daß Blätter, die ihre Königstreue am lautesten im Munde führten, den Versuch gemacht haben, sich an den Worten unseres kaiserlichen Herrn und ihrem Eindruck mit dem Hinweis vorbei zu drücken, daß sie ja nur im nicht-amtlichen Theil des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht, also vielleicht — das soll doch, wenn dieser Einwand überhaupt einen Sinn hat, angedeutet werden — apokryph wären, jedenfalls nicht zu tragisch genommen zu werden brauchten. Es ist kaum glaublich, aber wahr, daß ein Blatt derselben Art seinen Lesern gegenüber das Urtheil unseres Kaisers auf „mangelhafte Information“ zurückzuführen wagt (das hat nämlich der „Reichsbote“ frank und frei „gewagt“, D. R.) und als Stütze für diese Auffassung eine unmaßgebliche Redensart aus einem süddeutschen liberalen Preßorgan anführt, die vermuthlich Se. Majestät doch nicht bekannt gewesen wäre — daß . . . mit anderen Worten, die Anschauung zu verbreiten unternimmt, daß unser Kaiser auf Grund eines flüchtigen, nur oberflächlich geprüften Eindrucks mit einem hochbedeutsamen Ausdruck seines Urtheils über die erfreulichsten Lagen unserer inneren Entwickelung hervortreten könnte, eines Urtheils, dem man anmaßlicher Weise die Grundlage einer „ausreichenden Information“ erst dann zugestehen will, wenn es mit den eigenen Wünschen übereinstimmt. Es ist ebenso eine traurige Thatsache, daß man an eine Theateraufführung — wir haben keinen anderen Ausdruck — voll unwahrem Pathos hat denken können, in welcher der Redner (das war Herr Krug v. Nidda, D. R.) sich erst eine ausgiebige Schale bitterer Kritik über das Cartell ausgoß, welches „längst erloschen wäre und doch bei jeder Gelegenheit aus der Rumpelkammer hervorgeholt würde“, und dann erklärte, es „gezieme ihm, nachdem Se. Majestät gesprochen, nicht mehr, ein Urtheil über das Cartell zu fällen“, in welcher dieser Redner in demselben Athem, in welchem er emphatisch betheuerte, „ein zu guter Preuße zu sein, um nur einen Augenblick zu murren“, mit den **unverantwortlichen Redewendungen**: „Es herrschen jetzt eben Dinge, die sich nicht ausgleichen lassen“ und: „Wir gehen schweren Zeiten entgegen“ seinen Zuhörern das Gift einer künstlich geschaffenen Verstimmung und der Aufreizung ins Ohr träufelte. . . Aber wer seinen „Royalismus“ nicht mit einem würdigeren und weniger zweifelhaften Inhalt auszustatten vermag, der lasse doch wenigstens diesen Begriff aus dem Spiel.“

So die „Conservative Correspondenz“, höflich und fein! Diese Behandlungsweise hat freilich die Conservativen auf dem Scheiterhaufen noch nicht zum Schweigen gebracht. Wie man aus der in unseren heutigen Morgendepeschen mitgetheilten Auslassung der „Kreuzztg.“ ersieht, hat dieselbe sich mitten im Rückzuge noch einmal umgedreht, um eine volle Salve auf die nachdrängenden Gegner abzugeben. Die „Köln. Ztg.“ hatte bekanntlich in Anknüpfung an die Enthüllungen der „Kreuzztg.“ über die Betheiligung Puttkamers an der Waldersee-Versammlung ausschließlich Herrn v. Puttkamer für diese Versammlung verantwortlich gemacht, wogegen die „Kreuzztg.“ die Frage aufwirft, ob die „Köln. Ztg.“ sich nicht schon früher lächerlich genug gemacht habe durch die Behauptung, Herr v. Puttkamer habe Stöcker ohne Vorwissen des Prinzen Wilhelm und des Grafen Waldersee, des H a u s h e r r n, zu jener Versammlung eingeladen, und, wie gleichfalls schon erwähnt, bezichtiget auch der „Reichsbote“ das „Weltblatt“ am Rhein bezüglich der fraglichen Mittheilung der Unwahrheit. Jetzt hat die „Köln. Ztg.“ wieder das Wort.

Gespannt darf man sein, ob Herr v. Puttkamer sich veranlaßt sehen wird, in diese Erörterung einzugreifen, wäre es auch nur, um dem Versuch, ihn in dieser Sache zum Sündenbock zu machen, entgegenzutreten.

Was die Anzapfungen der „**National-Zeitung**“ betrifft, die in trautem Verein mit der „Nordd. Allg. Ztg.“ auf die Freisinnigen losschlägt und ihren Lesern vor — phantasirt, dieselben seien Bundesgenossen der Herren v. Hammerstein und Stöcker, so kann uns dieses Gebahren des Berliner Renegatenblattes nur ein mitleidiges Achselzucken entlocken. Die „Nat.-Ztg.“ mißt offenbar andere Leute nach der eigenen Unwahrhaftigkeit und Unlauterkeit der Gesinnung, die freilich derart ist, daß sie erst vor wenig Jahren recht plötzlich — man weiß wohl, warum — einem Wechsel unterworfen werden konnte. Habeat sibi! Im übrigen meinen wir, daß die „Voss. Ztg.“ recht hat, wenn sie über den Kampf zwischen Cartell und „Kreuz-Zeitung“ schreibt:

„Die liberale Partei steht diesem Kampfe durchaus unbefangen gegenüber. Sie hat weder Anlaß, sich der Einbeziehung des Monarchen in den Parteikampf zu freuen, noch der „Kreuzztg.“ irgend einen Erfolg zu wünschen. Am wenigsten wird man sich der geringsten Selbsttäuschung darüber hingeben, daß die „Kreuzztg.“ bei dem ersten Anlasse wieder dasjenige Blatt sein wird, welches am heftigsten für die Verkümmerung der Volksrechte und jedweder Freiheit eintritt.“

Die Campagne gegen die Fondsbörse und der Kohlenconsum.

Daß die Courstreiberei in Montanwerthen, welche seit einigen Wochen die Börse beherrscht, vom Uebel ist und schließlich zum Schaden des Privatpublikums auslaufen wird, welches sich an demselben betheiligt, unterliegt wohl nicht dem geringsten Zweifel. Wenn also die Presse sich der Aufgabe bewußt ist, das Publikum zu warnen und zur Vorsicht zu ermahnen, so kann man sie nur loben. Fraglich ist nur, ob die Campagne gegen die Fondsbörse, welche von einigen Blättern in Scene gesetzt wird, geeignet ist, dieses Ziel zu erreichen. Daß das Steigen der Montanwerthe in engem Zusammenhange mit dem Steigen der Kohlenpreise steht, wird ja gerade heute in einem Artikel der „Deutschen volkswirthschaftlichen Correspondenz“, welche der „Reichsanzeiger“ in seinen „Zeitungsstimmen“ abdruckt, in sehr zutreffender Weise nachgewiesen. Die Steigerung der Kohlenpreise, so wird ausgeführt, sei die nothwendige Folge des in Folge des Strikes in den Montangebieten verminderten Angebots, welches vielleicht etwas zu hoch auf $^3/_{12}$ der Jahresproduction veranschlagt wird, und der Zunahme der Nachfrage, welche namentlich durch die Entwickelung der Groß-Eisenindustrie hervorgerufen sei. Im wesentlichen wird man wohl dies als richtig anerkennen müssen, aber dann folgt daraus auch, daß eine Aenderung der Lage nicht möglich ist und auch schwerlich durch Börsenmaßregeln herbeigeführt werden kann, wenn nicht zunächst eine Aenderung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage eintritt. Daß ein Kohlenzoll nicht besteht, wird auch von dieser Seite hervorgehoben. Man würde aber nicht in Abrede stellen können, daß das Verhältniß von Angebot und Nachfrage künstlich verschoben ist dadurch, daß durch Ausnahmetarife der Export der deutschen Kohle begünstigt und also indirect auch der Import der ausländischen Kohle erschwert wird.

Dieser Sachlage scheint nachgerade auch die **Eisenbahnverwaltung** Rechnung tragen zu wollen. Denn es wird heute vom Rhein gemeldet, daß mit dem Winter die von den Kohlen-Consumenten gewünschten neuen Kohlentarife aus Belgien auf Grund der in umgekehrter Richtung bestehenden Tarife in Kraft treten sollen. Das kann nur heißen, daß demnächst die Einfuhr der belgischen Kohle zu denselben gemäßigten Tarifen gestattet werden soll, welche jetzt für die Ausfuhr der deutschen Kohle aus Rheinland und Westfalen nach Belgien gelten. Es würde genügen, ähnliche Maßregeln für die übrigen Gebiete, nämlich für diejenigen, die eigentlich nach der Natur ihrer Lage auf den Consum ausländischer Kohlen angewiesen sind, zu treffen, um der Preissteigerung der inländischen Kohle eine immerhin sehr fühlbare Schranke zu setzen. Jedenfalls würde dieses Mittel sich nach allen wirthschaftlichen Erfahrungen sofort als wirksam erweisen, während ein Eingreifen der zur Aufsicht über die Börse gestellten Behörden in den Börsenverkehr sehr problematischer Natur sein würde.

Vorläufig übrigens fehlt es auch noch an jeder Angabe der von den Aufsichtsbehörden, den Börsenvorständen zu ergreifenden Maßregeln gegen das Ueberhandnehmen der Börsenspeculationen in Montanwerthen.

Die subventionirte Postdampferlinie nach Ostafrika.

Eine Berliner officiöse Correspondenz bezeichnet es als nicht zutreffend, daß dem Bundesrathe eine Vorlage wegen Einrichtung einer subventionirten Dampferlinie nach Ostafrika schon zugegangen sei. Es mag, sagt dieselbe, dahingestellt sein, ob die Angelegenheit schon so weit vorgeschritten ist, daß die allerhöchste Genehmigung zu einer solchen Vorlage eingeholt werden konnte. Sicher aber ist, daß eine solche sich in Vorbereitung befindet. Wie bei der früheren Vorlage liegt die Ausarbeitung des Gesetzentwurfs dem Reichspostamt ob, welches sich dieser Aufgabe im Verein mit den übrigen betheiligten Reichsressorts zu unterziehen hat.

Wißmann und Buschiri.

Auch die „Pol. Nachr.“ bezweifeln die Richtigkeit der Meldung, daß Buschiri im Rücken des nach Westen vordringenden Reichscommissars neuerdings Bagamoyo bedrohe. Der in Abwesenheit des Hauptmanns Wißmann mit dem Befehl über die zurückgebliebenen Besatzungen betraute Frhr. v. Gravenreuth meldet pünktlich

---

Stadt-Theater.

Die gestrige Aufführung des „Freischütz“ ließ mit Sicherheit voraussehen, daß diese Oper in der neuen Saison einer ganz vorzüglichen Darstellung entgegensieht, sobald der Klärungsprozeß in der Besetzung der Hauptfächer sich vollzogen haben wird. Was die Neubesetzung betrifft, so haben wir Aennchen und Max und den durchaus nicht nebensächlichen Eremiten in einer Reihe von Jahren nicht mit solcher Auszeichnung singen hören, und von den bekannten Kräften ist Herr **Düsing** ein recht guter Kaspar, Herr **Krieg** ein sehr würdiger Kuno, und ebenso die Nebenrollen: Kilian, Ottokar sind in den Händen der Herren **Schnelle** und **Wollersen** bestens aufgehoben. Dazu kommt die belebende Wirkung der vortrefflichen Direction des Herrn **Kiehaupt**, und die meist befriedigende Wiedergabe der Chöre. Nur die Brautjungfern-Soli haben wir hier schon besser gehört. Zu einer Musterdarstellung würde allerdings eine Reform der Ausstattung der Wolfsschlucht gehören; daß die Musik den Text hier weit an Bedeutung überragt, wird man freilich nie ändern können, aber wie die Ausstattung nur zu oft sogar über eine bedeutungslose Musik hinweghelfen muß, so müßte sie zu dem Texte sich wenigstens nicht gleichsam ironisch verhalten, nämlich als dürfte die Scenerie uns sagen, daß nach all den Steigerungen ins Ungeheuere, welche die Oper seitdem nach der Seite des Ausdruckes für das Schauerliche erfahren hat, der Text an dieser Stelle allenfalls noch hinreicht, um Kindern fürchten zu machen. Auch er würde bei sinnvollerer Ausstattung übrigens doch mehr Tiefe offenbaren, als man so bei ihm empfindet, und die Musik würde mit ihrem gewaltig wachsenden Aufruhr von der Eins! bis zur Sieben! ihre Wirkung wiedererlangen, die sie jetzt in der besten Ausführung einbüßt, weil man lächelt. Außerdem erscheint die zweite Zimmerdecoration für ein Försterhaus etwas zu salonmäßig, nicht mit dem lieblich Kleinstädtischen, z. B. der Jungfernchöre, harmonirend. Eine kleine Aenderung würde auch hier der Wirkung der Musik sehr zu Hilfe kommen. Und um alles auf einen Punkt zu bringen, was die gestrige Aufführung neben ihren hohen und fast allseitigen Vorzügen uns zu wünschen übrig ließ, so müssen wir sagen, daß die Agathe der Frau **Aman** nicht auf der Höhe der übrigen Leistungen stand. Bei dem künstlerischen Rufe, welcher der Sängerin voraufging, bedauern wir, bezüglich ihrer gestrigen Ausführung der Partie nicht mehr als ein vereinzeltes Aufleuchten vom Darstellungstalent und musikalischem Ausdrucksvermögen nebst einer allgemeinen Wohlgefälligkeit des Auftretens unsererseits constatiren zu können: ein solcher höherer Moment war z. B. der Passus „Er ist's, er ist's“ in der großen Arie des zweiten Aktes. Wir müssen es unentschieden lassen, ob das Detoniren nach der Tiefe, welches sich um eine Schwebung den ganzen Abend über, stärker aber gerade auf den Höhepunkten des Affectes bemerkbar machte, bei der Sängerin habituell oder die Wirkung vorübergehender Indisposition war, und halten es für möglich, daß Frau **Aman** in der Ausführung rasch bewegter hoch dramatischer Partien glücklicher wäre. Aber in Bezug auf solche Partien, in denen getragener Gesang wesentlich ist, machte ihr gestriges Auftreten als Agathe fast den Eindruck eines Anachronismus, denn der Frische wie der Festigkeit entbehrte ihre Stimme dafür zu offenbar.

Die Ouverture erfuhr durch Herrn Kapellmeister **Kiehaupt** eine jedes ihrer Tonbilder seinem Charakter nach sorgfältig abwägende und erfolgreiche Ausführung, die wohl einer stilleren Aufmerksamkeit würdig gewesen wäre, als unser Publikum sie leider den Ouverturen widmet. Nach dem lustigen Krach des Schusses bekamen wir den Eingangschor in schönster Frische und Lebendigkeit zu hören. Herr **Schnelle** declamirte prächtig den Kilian, als hätte er die Rolle an diesem Abend zu creiren, in dem Duett zwischen Kuno und Max maßen sich ebenbürtig schöne Gesangskräfte, und mit dem fest angefaßten „Nein, länger trag' ich nicht die Qualen“ offenbarte Herr **Lunde**, daß er mit dem Gefühl voller Beherrschung seiner Partie auf der Bühne stand. Seine Arie sodann „Durch die Wälder“ gestaltete sich zu einer höchst erfreulichen Kunstleistung, in welcher denkender Fleiß und warmes Empfinden sich die Hand reichten, um den schönen Mitteln des Sängers die beste Anwendung zu geben, und so führte derselbe auch seine ganze Partie nach der lyrischen wie nach der pathetischen Seite durch, von dem Stereotypen, der Einwirkung des Tausendmalgesungenseins der Partie sich glücklich fern haltend. Wenn wir bemerken, daß Herr **Lunde** das „o“ manchmal noch wie polnisch-offen, und statt „s“ gelegentlich „ſſ“ spricht, so geschieht das (nachdem wir uns in seinem Fach sehr viel mehr im wienerischen Dialect haben gefallen lassen müssen) nur in der Ueberzeugung, daß der junge Künstler das Streben besitzt, seine Aussprache des Deutschen bis zu völliger Reinheit zu bringen. Fräul. **Schako's** Aennchen war von schöpferischer Frische durchweht, in aller Kunst ungekünstelt, mit lachender Sicherheit im Gesang und freiem, luftigen, doch nirgends aufdringlich komischen Spiel gegeben; ihre Stimme ist erquickend klangvoll; in belebtester Coloratur die Tongebung vollkommen deutlich; die Register bestens ausgeglichen, die Aussprache rein und scharf; ihre Erscheinung ansprechend und das Ganze der Leistung in musikalischer wie dramatischer Beziehung von wahrer Empfindung und von gewandtem Geiste Zeugniß gebend.

Herr **Düsing**, dem die raschen Tempi für die Bethätigung seines Talentes günstig sind, gab mit dem Kaspar eine charakteristisch durchgebildete und gesanglich gleichfalls befriedigende Leistung, die künstlerisch an Maß und Reife gegen früher noch gewonnen hatte und in dem Ganzen von trefflicher Wirkung war. Die Schwierigkeit, ihn zu verstehen, fällt hier, wo man den Text fast auswendig kennt, weniger ins Gewicht, obwohl Deutlichkeit immerhin erwünschter wäre. Herr **Krieg** ist in der wohlthuenden Kraft und Wärme der Auffassung und der Stimme für seinen Kuno sich gleich geblieben. Herr **Städing** hatte die Freundlichkeit gehabt, den Eremiten zu übernehmen. Er hätte nur acht Takte davon singen brauchen, um uns gewiß zu machen, daß die Partie in den Händen eines Künstlers von entschieden höherem Range war, als wir gewohnt sind in derselben zu hören. Ihre musikalische Bedeutung trat für uns zum ersten Mal dadurch zu Tage, und mancher Besucher wird sich gesagt haben, daß er selbst an großen Theatern den Eremiten noch nicht so sinn- und stilvoll gehört hat: so erst aber empfängt man in dieser Scene, was der Componist geben wollte. Es wäre nur zu wünschen, daß Herr **Städing** die Partie behielte; wir entbehren lieber in ein paar Tönen den tiefen Klang, als wie gewöhnlich in allen den tiefen Sinn. Ebenso angenehm ließ uns der Ottokar des Herrn **Wollersen** verspüren, wie sehr die Vertretung kleiner Rollen durch gute Künstler das Niveau einer Aufführung hebt, weil es in der Kunst keine Kleinigkeiten giebt.

Der „Freischütz“ war das Entzücken unserer Väter und bildet den eigentlichen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Oper: von hier an, nicht etwa erst mit Wagner, haben die Personen in ihr und die Leidenschaften jede ihre eigene stilistisch bestimmte Sprache sprechen, hat auch die „leblose“ Natur mitreden gelernt, dessen sich die ältere französische oder italienische Oper nicht rühmen kann. Wenn die deutsche Oper hier noch nicht des Problems Herr geworden ist, Text und Musik auf die gleiche Höhe der Vollendung zu bringen, so war doch Vieles dazu geschehen, und ob dies Problem von der großen Oper inzwischen gelöst ist, ist mindestens nicht jedem unzweifelhaft.

Dr. C. Fuchs.

alle meldenswerthen Vorgänge. Da von ihm eine Mittheilung über die angebliche Bedrohung von Bagamoyo durch Buschiri nicht vorliegt, darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die bezügliche Nachricht der thatsächlichen Unterlage entbehrt.

Daß der Vorstoß des Reichscommissars sich nicht bis zu den Seen erstrecken wird, unterliegt keinem Zweifel. Derselbe bezweckt lediglich, die Karawanenstraße vom Innern nach der Ostküste für den Verkehr frei und sicher zu machen, damit der Handel nach so langer Störung wieder aufleben kann. Dieser Zweck dürfte jetzt bereits erreicht sein.

Thätigkeit des Reichsversicherungsamtes.

Am gestrigen Tage ist in Berlin das Reichsversicherungsamt zum ersten Male zur Rechtsprechung in land- und forstwirthschaftlichen Recurssachen zusammengetreten. Am 14. Oktober beginnt die gleiche Rechtsprechung in See-Unfallversicherungssachen.

In dieser Sitzung hat der Vorsitzende v. Bödiker einige in hohem Grade interessante Daten mitgetheilt. Nachdem das Gesetz betr. die Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter im ganzen Reiche in Kraft getreten ist, erstreckt sich die Unfallversicherung auf 8 Millionen Arbeiter. Auf Grund der im Oktober 1886 in Kraft getretenen Unfallversicherung der industriellen Arbeiter, also seit etwa 3 Jahren, hat das Reichsversicherungsamt über nicht weniger als 3500 Recurse bei 70 000 bis jetzt entschädigten Unfällen zu entscheiden gehabt. Da die Zahl der versicherten Arbeiter sich jetzt verdoppelt, Betriebsunfälle aber in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben, wie Herr Bödiker auf Grund der bisherigen Erfahrungen feststellt, sehr häufig sind, so geht also das Amt einer sehr erheblichen Steigerung seiner Geschäfte entgegen.

Gegenwärtig beschäftigt man sich im Reichs-Versicherungsamte auch mit der Zusammenstellung der nach den betreffenden Bestimmungen der verschiedenen Unfallversicherungsgesetze dem Reichstage vorzulegenden Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften auf das Jahr 1888. Die diesmalige Nachweisung wird sich ihrem Umfange nach erheblich von den früheren unterscheiden. Sind doch im Jahre 1888 allein auf dem Gebiete der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung 22 Berufsgenossenschaften mit 3 761 271 Betrieben und 5 623 398 versicherten Personen neu in Thätigkeit getreten. Trotzdem dürfte die Nachweisung für 1888 dem Reichstage nicht später zugehen als die für 1887 im vorigen Jahre.

Die Mutter des Serbenkönigs.

Einer Meldung der „Agence de Belgrade" zufolge versichern der Königin Natalie nahestehende Kreise, daß dieselbe entschlossen sei, allen Eventualitäten die Stirn zu bieten, andererseits aber aus ihrer bisherigen Passivität, trotz des Drängens ihrer zahlreichen, angeblichen Freunde, nicht herauszutreten. Der mit Zustimmung der Regierung bei der Skupschtina einzubringende Antrag, die Regelung des Verhältnisses zwischen Natalie und dem Könige betreffend, werde im wesentlichen darin bestehen, daß sowohl für die Königin Natalie als auch für König Milan das Recht, in Serbien zu verweilen, zeitlich umgrenzt beziehungsweise beschränkt wird. Die Königin sei fest entschlossen, jeder derartigen Zumuthung Widerstand zu leisten, und werde sich darauf berufen, daß dieselbe eine Beschränkung ihrer staatsbürgerlichen Rechte, also eine Verfassungsänderung bedeute, wozu die kleine Skupschtina nicht competent sei, da die neue Verfassung während 5 Jahren nicht abgeändert werden dürfe.

Die eigensinnige Frau dürfte sich jedoch eventuell sehr täuschen, wenn sie meint, mit ihrem „Stirn bieten" durchzudringen. Die Regierung ist entschlossen, einen bezüglichen Beschluß der Skupschtina in einer der Würde des königl. Hauses Rechnung tragenden Form auszuführen, also unter Umständen Natalie zu ersuchen, abzureisen, und auch die Stimmung der Bevölkerung scheint mehr und mehr zu ihren Ungunsten umzuschlagen. Heute ging uns hierzu folgendes Telegramm zu:

Belgrad, 8. Oktober. (Privattelegramm.) **Die politischen Kreise werden immer ungünstiger für Natalie gestimmt, so daß dieselbe von der Skupschtina keine Unterstützung zu erwarten hat, wenn sie auf ihrem Widerstand gegen die von der Regierung gestellten Bedingungen beharrt.**

Wie die „Agence de Belgrade" des weiteren meldet, ist eine Antwort des Königs Milan betreffs der Modalitäten für eine Begegnung des Königs Alexander mit der Königin-Mutter Natalie bisher nicht eingetroffen. — Der Regent Belimarkovic hat gestern der Königin-Mutter einen Besuch gemacht. Ueber den Erfolg desselben ist noch nichts bekannt.

Internationale Marineconferenz in Washington.

Als Vertreter des Reichsamts des Innern ist zur internationalen Marineconferenz in Washington der Geheime Regierungsrath Donner, Capitän zur See a. D., abgereist, welcher die Stelle eines technischen Beirathes der Commission für Seeschiffahrt in genanntem Amte bekleidet. Die Conferenz wird sich, wie dies auch in ihrem Programm vorgeschrieben ist, mit nautisch-technischen Fragen beschäftigen; die Entsendung eines dem höheren Richterstande angehörigen Delegirten Hamburgs, welcher nicht als Vertreter des Reichs, sondern der Hansastadt sich nach Washington begeben hat, kann an der Aufgabe der Conferenz nichts ändern. Die Behandlung von Fragen des internationalen Seerechtes und der See-Assecuranz, welche früher wohl in Aussicht genommen schien, ist auf Anregung Englands von den Berathungen der Conferenz ausgeschlossen worden. Letzteres ist um so erklärlicher, als England überhaupt nur mit einem gewissen Widerstreben sich an der Conferenz betheiligt und deshalb auch den Kreis der zur Verhandlung kommenden Gegenstände möglichst eng zu ziehen sich bemühte. Es ist daher auch als Aufgabe der Delegirten zur Conferenz betrachtet worden, daß dieselben die eventuellen Beschlüsse nur ad referendum zu nehmen haben, so daß die Verhandlungen der Conferenz den Charakter von Pourparlers haben würden. Daß man über letztere hinausgehen werde, ist bei der Haltung Englands kaum anzunehmen und würde jedenfalls die Einholung neuer Instructionen seitens der Delegirten der Conferenzstaaten zur Voraussetzung haben.

Deutschland.

St.-C. **Berlin**, 7. Oktober. Der Ankunft des Fürsten Reichskanzlers und der Fürstin aus Friedrichsruh wird täglich entgegengesehen. Der Fürst wird während seines jetzigen Aufenthaltes das im Erdgeschoße links nach der Parkseite zu belegene Arbeitszimmer, welches bereits hergerichtet ist, benutzen, an das sich nach links ein für die gleichen Zwecke während der wärmeren Jahreszeit dienendes Zimmer anschließt.

* [**Antisklavereicongreß.**] Londoner Meldungen nehmen als Termin des Zusammentritts des Brüsseler Antisklavereicongresses die Mitte kommenden Monats an.

* [**Ersatzwahl.**] Bei der Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlkreise **Melsungen-Fritzlar** (7. Kassel) haben die Nationalliberalen ihren conservativen Cartellfreunden das Mandat mit Erfolg streitig gemacht. Am 6. November 1888 fielen von 194 Wahlmännern 133 Stimmen auf den conservativen Candidaten Gutsbesitzer Nöll. Der nationalliberale Candidat erhielt nur 60 Stimmen. Bei der Ersatzwahl spalteten sich die Conservativen, so daß Gleim (nat.-lib.) mit 90 Stimmen gewählt wurde, während der conservative Consistorialpräsident v. Weyrauch nur 84 Stimmen erhielt. 20 Wahlmänner, welche für Nöll gestimmt hatten, blieben der Wahl fern.

* [**Ueber den Rücktritt Stöckers**] von dem politischen Leben in Berlin bringt das „Schles. Morgenbl.", welches von hochconservativ-orthodoxer Seite begründet worden ist, noch einige nähere Mittheilungen. Darnach soll der Kaiser seiner Zeit den Oberkirchenrath aufgefordert haben, dafür zu sorgen, daß Stöcker nicht mehr politisch auftrete. Der Oberkirchenrath sei in Verlegenheit gewesen, wie das zu bewerkstelligen, und habe um die allerhöchste Erlaubniß gebeten, den Hofprediger Stöcker von dem kaiserlichen Willen in Kenntniß setzen zu dürfen. Dieselbe sei ertheilt worden, und Stöcker habe seine Bereitwilligkeit kundgegeben, von seinem Amte zurückzutreten. Das sei jedoch nicht angenommen, vielmehr seien Verhandlungen zwischen dem Chef des Civilcabinets des Kaisers und Stöcker geführt worden, die zu dem bekannten Abschluß geführt hätten, nach welchem Stöcker auf die politische Agitation in Berlin verzichtete.

Posen, 7. Oktober. **Bei den letzten Landtagswahlen** — schreibt die „P. Z." — hatte in einem Wahlkreise unserer Provinz ein katholischer Geistlicher seine Stimme einem evangelischen als Wahlmann gegeben. Darauf bezieht sich jedenfalls folgende, in mehreren polnischen Zeitungen veröffentlichte Erklärung des Propstes Walkowiak, Vorsitzenden des polnischen Wahlcomités für den Kreis Gnesen:

„In der engeren Versammlung der Geistlichen des Decanats am Peter-Pauls-Tage erklärte auf Interpellation der Propst M. aus C.: er bedauere, bei den letzten Landtagswahlen seine Stimme eines Wahlmannes in einer den Grundsätzen eines römisch-katholischen Geistlichen nicht entsprechenden Weise abgegeben zu haben, und hat mich ermächtigt, seine Erklärung in den polnischen öffentlichen Blättern zu veröffentlichen. Möge das Beispiel mehr Nachfolger finden!"

Seltsam ist es jedenfalls, daß dergleichen politische Wahlangelegenheiten in den Decanats-Versammlungen zur Sprache gebracht, und dann noch Erklärungen darüber in der politischen Presse publicirt werden.

Schwerin i. M., 7. Oktober. **Der Kaiser** hat aus Anlaß Allerhöchstseines hiesigen Besuchs dem Bürgermeister 2000 Mark für die Armen der Stadt überweisen lassen.

Hamburg, 7. Oktbr. Heute Mittag wurde die **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** feierlich geschlossen. Der Präsident des großen Comités, Freiherr v. Ohlendorff, erklärte, das Comité sei in der glücklichen Lage, sämmtlichen Ausstellern die volle Platzmiethe zurückzahlen zu können. Diese Mittheilung wurde mit lautem Bravorufen aufgenommen. Der Redner sprach allen bei der Ausstellung Betheiligten, besonders dem Senat, seinen Dank aus und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg und den Senat. Der Schluß der Ausstellung wurde durch Böllerschüsse und allgemeinen Gesang verkündet.

Dresden, 7. Oktbr. **Die Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar** besichtigte heute Vormittag die hiesigen Kasernen unter Führung des Kriegsministers. Am Donnerstag wird die Gesandtschaft vom Könige empfangen werden.

Kreuznach, 7. Oktober. Gestern fand unter großer Theilnahme der Bevölkerung bei prachtvollem Wetter die **Eröffnung der Hunsrück-Bahn** statt. In dem abgelassenen Fest-Extrazuge fuhren Regierungspräsident v. Puttkamer, Oberregierungsrath Roch, die Landräthe der Kreise Simmern und Kreuznach, sowie zahlreiche Bau- und Betriebsbeamte. Von heute ab verkehren die fahrplanmäßigen Züge. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 7. Oktober. Die seit Sonnabend hier tagende „Association littéraire et artistique internationale" erklärt engere Conventionen innerhalb der internationalen Convention vom 9. September 1886 zum Schutz der Urheberrechte für wünschenswerth, sofern solche einen Fortschritt gegenüber jener Uebereinkunft enthalten. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Oktober. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der **Prinz von Wales** seinen Sohn **Albert Victor** nur nach Port Said begleitet, von wo der letztere mit dem Dampfer „Oceanique" die Reise nach Indien antritt. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 7. Oktober. Der hiesige russische Generalconsul Bucharow ist heute Morgen plötzlich gestorben. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Uebungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen" und dem Aviso „Wacht" (Geschwaderchef: Contre-Admiral Hollmann), ist am 5. Oktober cr. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 9. Oktober cr. die Reise wieder fortzusetzen.

Danzig, 8. Oktober.

Am 9. Oktober: S.-A. 6.16, S.-U. 5.17. M.-A. 5.58, M.-U. 6.16. (Vollmond.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 9. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Heiter bei wandernden Wolken, stellenweise bewölkt, trübe und Regen; ziemlich milde Luft, windig. Starke Winde an den Küsten. Früh vielfach Nebel und schwacher Frost.

Für Donnerstag, 10. Oktober:

Wolkig mit Sonnenschein, dann wieder bedeckt, trübe, Regen; milde Luft, mäßiger bis frischer Wind, lebhaft in den Küstengebieten.

Für Freitag, 11. Oktober:

Wolkig mit Sonnenschein, vielfach bedeckt mit Regen; Gewitterwolken und stellenweise Gewitter mit Wirbelwind. Milde Luft, später auffrischende Winde, lebhaft an den Küsten.

Für Sonnabend, 12. Oktober:

Veränderlich wolkig, vielfach bedeckt und Regenschauer; stellenweise Gewitter mit Wirbelwind. Frische und starke, an den Küsten auch stürmische Winde. Wärmelage kaum verändert.

* [**„Zur landwirthschaftlichen Lage."**] Unter vorstehendem Rubrum bringt, wie schon telegraphisch gemeldet ist, der heutige „Staats-Anzeiger" im nichtamtlichen Theile einen ziemlich trüben Bericht aus dem Regierungsbezirk Marienwerder. Wir theilen denselben nachstehend im Wortlaut mit:

Die Lage der Landwirthschaft hat sich auch in dem Regierungsbezirk Marienwerder, wie uns von dort berichtet wird, noch immer nicht günstiger gestaltet. Zwar ist eine Wendung zum Besseren insofern eingetreten, als die Preise für Getreide, Vieh (namentlich Schweine), Wolle, Molkereiproducte und Lebensmittel verschiedener Art gegen früher gestiegen sind. Indessen werden die sich hieraus ergebenden Vortheile durch ungünstige Umstände, mit welchen gerade die westpreußische Landwirthschaft schwer zu kämpfen hat, mindestens aufgehoben. Die diesjährige Ernte wird dem Landwirth (man taxirt sie an Körnern auf $^{3}/_{4}$ bis $^{4}/_{5}$, an Stroh auf wenig mehr als die Hälfte einer Mittelernte) nicht viel Getreide zum Verkauf übrig lassen. Dazu kommt der Arbeitermangel, der sich gerade in dem letzten Quartal wiederum in sehr empfindlicher Weise fühlbar gemacht hat, und welcher den Betrieb außerordentlich erschwert und vertheuert. Die starke Nachfrage nach Arbeitskräften, welche von den rübenbauenden Districten und von den Industriebezirken ausgeht, entzieht alljährlich dem Regierungsbezirk viele Tausende Menschen, die für die Hälfte des Jahres und oft auch für immer fortwandern, um in Pommern, Brandenburg, Sachsen, Westfalen zu arbeiten. Diese Wanderungen, welche durch zahlreiche Agenten organisirt werden, sind für die heimischen Arbeitgeber um so nachtheiliger, als gerade die besten und kräftigsten Arbeiter es sind, die nach dem Westen angeworben werden. Um den dringenden Bedarf an Arbeitskräften einigermaßen zu decken, haben viele Landwirthe, theils mit, theils ohne Erlaubniß und Mitwissen der Behörden, polnische Arbeiter aus den benachbarten russischen Grenzdistricten angenommen. Es wird Mühe kosten, diese ausländischen Elemente wieder zu entfernen und ihre Rückkehr in die Heimath wirksam zu controliren, zumal es sich in der Regel um Leute handelt, die der ausreichenden Legitimation ermangeln. Diese und ähnliche ungünstige Verhältnisse erklären zur Genüge die Thatsache, daß allein während der Monate Mai, Juni und Juli in dem Regierungsbezirk nicht weniger als 58 landwirthschaftlich benutzte Grundstücke mit 2308 Hectar Fläche durch Zwangsversteigerung den Eigenthümer gewechselt haben. Darunter waren 3 Besitzungen von 500 bis 200 Hectar, 3 von 200—100 Hectar und 52 unter 100 Hectar. Drei Grundstücke von 38 Hectar gingen aus polnischer Hand in deutsche, drei andere von 77 Hectar aus deutscher in polnische über. In dem gleichen Zeitraum hat sich die Bevölkerung um 1019 Köpfe durch Auswanderung vermindert; davon waren 688 Personen deutscher, 331 Personen polnischer Nationalität.

* [**Danziger Gesangverein.**] In der Aula des städtischen Gymnasiums hielt gestern Abend der Danziger Gesangverein seine statutenmäßige General-Versammlung ab. Aus dem Geschäftsberichte entnehmen wir, daß der Verein 295 Mitglieder zählt und daß am 4. Dezember 1888 „Josua" von Händel und am 26. März 1889 „Pilgerfahrt der Rose" von Robert Schumann und die „Walpurgisnacht" von Mendelssohn unter Mitwirkung auswärtiger und einheimischer Solisten zur Aufführung gelangt sind. Für diesen Winter ist die Aufführung des Oratoriums „Elias" von Mendelssohn geplant, bei welcher Herr Professor Felix Schmidt aus Berlin, Frl. Anna Stephan aus Breslau, sowie Frau Küster und Herr F. Reutener von hier mitwirken werden. Es wurde sodann der bisherige Vorstand mit Ausnahme des Herrn Buchhändler Gäbel, der sein Amt als Kassenführer niedergelegt hatte, wiedergewählt. An Stelle des Herrn Gäbel wurde sein Nachfolger im Geschäft, Herr Buchhändler Beyer gewählt.

* [**Marienburg-Mlawkaer Bahn.**] Im Monat September haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 29 500 Mk., im Güterverkehr 91 000 Mk., an Extraordinarien 25 000 Mk., zusammen 145 500 Mark, 60 600 Mk. (darunter 58 000 Mk. vom Güterverkehr) weniger als nach provisorischer Feststellung im September v. J. Für die Zeit vom 1. Januar bis Ende September stellt sich die Einnahme, soweit bis jetzt ermittelt, auf 1 529 947 Mk., 106 641 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. J.

* [**Danziger Jagd- und Reiter-Verein.**] Mittwoch, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, Sammelort zur Jagd bei Schröder in Jäschkenthal.

* [**Verband deutscher Handlungsgehilfen.**] Der hiesige Kreisverein des Verbandes hielt gestern im Kaiserhof eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in welcher Hr. Grundt den Mitgliedern Bericht über die bisherige Vereinsthätigkeit des Verbandes abstattete. Aus demselben heben wir hervor, daß die Mitgliederzahl in der kurzen Zeit des Bestehens beinahe auf das Dreifache gestiegen ist. Für den erledigten Posten des 1. Vertrauensmannes wurde Hr. W. Kessel, für den des stellvertretenden 2. Vertrauensmannes Hr. F. Klawitter gewählt.

* [**Oeffentlicher Vortrag.**] Morgen Abend wird im Apollosaale des Hotel du Nord der zweite der vom Kaufmännischen Verein von 1870 veranstalteten öffentlichen Vorträge, und zwar von Hrn. Lic. Dr. Kirchner-Berlin über „Die Macht der Phantasie" gehalten werden. Dem Vortragenden geht der Ruf eines vorzüglichen Redners voraus.

** [**Gemeindepflege bei St. Barbara.**] In der hiesigen St. Barbara-Gemeinde ist die Ausgestaltung der Gemeidepflege zu einem gewissen Abschluß gelangt. Von den beiden Gemeinde-Schwestern, welche eine freundliche durch den Kirchenrath zur Verfügung gestellte Wohnung von drei Zimmern St. Barbara-Kirchplatz 3 bewohnen, hat die eine das Amt der Armen- und Krankenpflege zu besorgen, während die andere, und zwar auch unentgeltlich, Privatkrankenpflege in den besser gestellten Familien der Gemeinde übt und auch Nachtwachen übernimmt. Einmal in der Woche versammeln sich in der Schwestern-Wohnung arme Frauen zur „Flickstunde", um von den Schwestern die Kunst zu erlernen, vertragene Kleider wiederherzustellen. Sonntag Abend sammeln die Schwestern junge Mädchen, meistens aus dem dienenden Stande, um sich, welche ein paar fröhlich bei Gesang, Plaudern, Lesen verbrachte Abendstunden dem Leben auf dem Tanzboden vorziehen. Dienstherrschaften, welchen das Wohl ihrer Untergebenen am Herzen liegt, werden vom Gemeinde-Kirchenrath auf diese neue Einrichtung aufmerksam gemacht. Auch eine fleißige Inanspruchnahme der Privat-Krankenpflege erachtet der Gemeinde-Kirchenrath als im allgemeinen Interesse liegend.

* [**Strafkammer.**] Wegen Arrestbruches stand heute der Gutspächter Wilhelm Hackbarth aus Balfanz vor der Strafkammer. Der Angeklagte hatte ein Vorwerk des Gutes Kobissau, welches von dem früheren Abg. Schröter an die Ansiedelungscommission verkauft worden war, gepachtet. Aus diesem Pachtverhältniß stammte eine Schuld von 1348 Mk., welche der Fiscus mit übernommen hatte und zu deren Zahlung Hackbarth durch ein Erkenntniß vom 11. Mai 1888 verurtheilt worden war. Auf Grund einer königlichen Verordnung vom Jahre 1808 verhängte die Regierung Sequestration über das bewegliche und unbewegliche Vermögen des Hackbarth. Im April d. J. wurde dem Verwalter des Gutes Kobissau Herrn v. Kolzenberg angezeigt, daß Hackbarth das Vieh und die Möbel aus seiner Wohnung wegschaffe, was, wie Hr. v. K. festgestellt hat, auch wirklich geschehen ist. Wegen dieser Handlungsweise wurde gegen Hackbarth Anklage wegen Arrestbruches erhoben. Derselbe wendete heute ein, er habe sein Vieh und seine Möbel, welche übrigens später im Auftrage des Fiscus verkauft worden sind, nur deshalb aus dem Hofe geschafft, weil das Wasser bereits in den Ställen gestanden habe und er das Gehöft habe räumen müssen. Da seine Angaben durch verschiedene Zeugen bestätigt wurden, so schenkte ihm der Gerichtshof Glauben und erkannte auf Freisprechung. Aber die Freisprechung hätte auch aus dem Grunde erfolgen müssen, weil die Verordnung von 1808 durch die neuere Gesetzgebung und namentlich durch die Verordnung vom 7. Septbr. 1879, welche ausdrücklich bestimmt, daß eine Zwangsvollstreckung nur durch das Gericht erfolgen kann, aufgehoben ist.

* [**Handbuch deutscher Industrie- und Handelsfirmen.**] Auf Anregung des Reichsamts des Innern planen bekanntlich der Centralverband deutscher Industrieller, der deutsche Handelstag und der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller ein kaufmännisch-technisches Handbuch deutscher Industrie- und Handelsfirmen herauszugeben. Dasselbe soll die Adressen aller derjenigen Handels- und Gewerbetreibenden aufnehmen, deren Absatz sich über ihren Wohnort und dessen nächste Umgebung erstreckt, außerdem durch Aufnahme und Einreihung wissenschaftlich-statistischen und technischen Materials die volle Bedeutung der deutschen Industrie und des deutschen Handels zur Darstellung bringen. Wie es heißt, wird die erste der sechs für das Werk in Aussicht genommenen Abhandlungen, welche die Montan- und Metallindustrie, die Maschinen-, Apparate- und Instrumentenfabrikation umfaßt, im Herbst 1890 erscheinen. Das ganze Werk soll im Jahre 1893 vollendet sein.

* [**Schiffs-Verkauf.**] Seit kurzem ist in der hiesigen Börse unter einem Glaskasten eine Brigg en miniature zum Verkauf gestellt. Dieselbe ist von einem früheren Schiffsmaschinisten gefertigt und im Detail sauber gearbeitet. Das Modell soll, wie wir hören, 150 Mk. kosten.

[**Polizei-Bericht vom 8. Oktober.**] Verhaftet: 2 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Oberbett mit grauer Kattun-Einschüttung und rothkarrirtem Bezug, 1 gestreifte Pferdedecke, $^{1}/_{2}$ Dutzend wollene Handschuhe, 2 Paar Strumpflängen. — Gefunden: Auf der Gerbergasse ein weißes Taschentuch; abzuholen von der Polizei-Direction.

□ **Plehnendorf**, 7. Okt. Gestern ist der erwachsene Sohn des Hofbesitzers C. Classen aus Weßlinker Außendeich ertrunken. Derselbe war, trotzdem er öfters an Krämpfen litt, allein zur Kirche nach Reichenberg gegangen. Da er Mittags nicht heimkam, schickte man ihm Leute nach, die ihn denn auch fanden, und zwar in einem Graben liegend. Jedenfalls ist C. bei einem Krampfanfall verunglückt.

h. **Von der Nehrung**, 8. Oktbr. **Der landwirthschaftliche Verein Pasewark** hielt gestern in Bohnsack eine Sitzung ab, zu welcher auf Grund des Beschlusses in der vorigen Versammlung die Mitglieder des benachbarten Vereins Quadendorf eingeladen waren. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden hielt Herr Oberroßarzt Rind einen Vortrag über „Nabelbrüche bei Pferden und Rindvieh", deren Verhütung und Behandlung. Demnächst erfolgte die Besichtigung und der Verkauf der im Versammlungslokale ausgestellten Kartoffelneuheiten. Herr Gutsbesitzer Fröse sen. aus Freienhuben legte 27 Proben von ihm selbst gezüchteter bewährter Kartoffeln vor, die im Wege der Auction verkauft wurden. Kaufmann Teßmer aus Danzig hatte Proben von Kleie und Griesmehl ausgestellt, die ebenfalls günstig beurtheilt wurden. Bei der hierauf folgenden Discussion machte Herr Barnick-Neuendorf Vorschläge über Kleeheu-Trocknung unter Benutzung von Holzgestellen.

Tiegenhof, 7. Okt. Gestern Abend gegen 9 Uhr passirte in der hiesigen **Zuckerfabrik ein eigenartiger Unglücksfall.** Zwei Arbeiter hatten den Befehl erhalten, einen Bottich zu reinigen, der dicht bei dem Kohlensäure-Apparat stand. Kaum waren die Arbeiter K. und H. in das Gefäß gestiegen, als sie betäubt zu Boden stürzten. Der Zimmermann W. sprang sofort nach, um die Leute zu retten; es gelang ihm auch, den einen aus dem Gefäß zu bringen — der andere vermochte noch selbst herauszukommen — als der W. umfiel und seinen Tod fand. Auch ein Beamter der Fabrik, der sich über den Bottich bog, um hineinzusehen, wurde betäubt. Wie die Kohlensäure in das Gefäß gedrungen, ist nicht aufgeklärt. (Werd.-Z.)

K. **Rosenberg**, 7. Okt. Zum 1. Dezember scheidet Herr Amtsrichter v. Chmielewski von hier, welcher an das Amtsgericht zu Schlochau versetzt ist. — Zwecks einer demnächst seitens des im hiesigen Kreise bestehenden Jagdvereins in Scene zu setzenden **Fuchshetzjagd**, zu welchem Behufe hier eine Meute von acht Hunden und ein Fuchs, welche aus Hannover bezogen sind, untergebracht worden, fanden bereits mehrere **Schleppjagden** statt. Bei der am Sonnabend in der Nähe von Grasnitz stattgehabten Schleppjagd hatte Hr. Kammerherr v. Brünneck beim Uebersetzen eines breiten Grabens das Unglück, zu stürzen. Es wurden starke Quetschungen constatirt. Nach den hier heute eingegangenen Nachrichten ist das Befinden des Patienten derart, daß eine Genesung zu erwarten steht.

* Der Gerichtsassessor Louis Salinger aus Rosenberg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht zu Oppeln zugelassen worden.

□ **Strasburg**, 7. Oktbr. Mit der Bildung eines neuen, eines westpreußischen Armeecorps werden zum 1. April nächsten Jahres eine Menge von **Truppenverschiebungen** in unserer Provinz stattfinden, die mit der Bildung des neuen Corps in ursächlichem Zusammenhange stehen. So soll z. B. ein Regiment Dragoner nach Graudenz verlegt werden, woselbst eine große Cavallerie-Kaserne erbaut werden soll. Bis zu deren Fertigstellung sollen einzelne Schwadronen des Regiments interimistisch in anderen Städten Westpreußens, also auf die Dauer von höchstens drei Jahren, untergebracht werden. So sollen einstweilen je zwei Schwadronen nach Strasburg und Lautenburg verlegt werden. Die für die Pferde dieser Cavalleristen nöthigen Stallungen dürften in beiden Städten in genügender Zahl vorhanden sein. Das vierte Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Schwerin, das seit 1886 hier in Garnison liegt, kommt zum 1. April von Strasburg fort. Wie aber verlautet, soll dieses Bataillon den Stamm des ersten Bataillons eines neuen Infanterie-Regiments Nr. 141 bilden, welches erstere mit dem Regimentsstabe, wie wir schon berichteten, nach unserer Stadt verlegt werden soll.

Thorn, 8. Okt. (Privattelegramm.) **Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Arbeiter Konstantin Sewerinski aus Leszewo wegen Mordes zum Tode.**

Vermischte Nachrichten.

* [**Ein Sammelwüthiger.**] Der „Gil-Blas" erzählt folgendes Geschichtchen aus Fontainebleau. Präsident Carnot kam, als er sich dort zur Sommerfrische aufhielt, von einem Spaziergange im Park zurück und traf am Eingange des Palastes einige Bekannte, mit denen er sich in ein Gespräch einließ. Er hatte seinen Regenschirm in der Hand und stellte ihn gegen die Mauer, um ihn trocknen zu lassen. Während Jedermann in die Unterhaltung vertieft schien, griff ein gut

gekleideter Herr nach dem Schirm und eilte damit von dannen. Er wurde aber sogleich eingeholt und nach dem Polizeiposten geführt, wo sich der Dieb als ein reicher Engländer entpuppte. Er hätte den Schirm seiner Curiositäten-Sammlung einverleiben wollen, sagte er entschuldigend. Herr Carnot lachte, als ihm der Sachverhalt hinterbracht wurde, ließ den Missethäter auf freien Fuß setzen und schenkte ihm den Gegenstand seiner Wünsche.

Hamburg. [Prozeß wegen Bruchs des Eheversprechens.] Der jetzige Inhaber eines der bedeutendsten Geschäfte am hiesigen Platze, J., lernte vor etwa zwei Jahren, als er noch Commis in einem Speditionsgeschäfte war, die Tochter armer, aber sehr achtbarer Eltern, die in einem Confectionsgeschäfte thätig war, kennen und verlobte sich mit derselben alsbald öffentlich. Nachdem das Liebesverhältniß zwei Jahre hindurch in allen Ehren gedauert hatte, wurde J. Geschäftsinhaber der Firma seines Bruders, eines sehr wohlhabenden Mannes; in Folge dessen stieg sein jährliches Einkommen plötzlich auf 30 000 Mk. Nun aber zog sich der junge Mann allmählich von seiner Braut zurück. Eines Tages theilte er derselben die Aufhebung der Verlobung schriftlich mit. Trotz des Widerspruchs seiner Tochter hat der Vater des Mädchens den Kaufmann J. wegen Bruchs des Eheversprechens verklagt, und das Landgericht hat den Beklagten dieser Tage zur Zahlung einer Entschädigung von 25 000 Mk. verurtheilt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Belgrad, 8. Oktbr. (Privattelegramm.) Die Königin-Mutter Natalie hat versprochen, dem Parteigetriebe fernzubleiben und während Milans Anwesenheit Belgrad zu verlassen.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Berlin, 8. Oktober.

	Crs. v. 7.				Crs. v. 7.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,70	64,90
Okt-Novbr.	186,00	186,00	4% russ.Anl.80	83,30	83,20
April-Mai	192,20	192,20	Lombarden	46,10	46,10
Roggen			Franzosen	100,50	100,10
Okt.-Novbr.	162,00	162,20	Cred.-Actien	163,90	164,10
April-Mai	166,20	166,20	Disc.-Comm.	236,90	237,80
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	173,00	173,00
loco	24,20	24,20	Laurahütte	165,25	164,25
Rüböl			Oestr. Noten	171,30	171,40
Oktober	64,00	64,80	Russ. Noten	211,95	211,95
April-Mai	60,10	60,50	Warsch. kurz	211,45	211,25
Spiritus			London kurz	20,455	20,475
Oktober	34,10	33,80	London lang	20,28	20,265
April-Mai	33,00	32,50	Russische 5% SW.-B. g. A.	71,90	73,00
4% Reichsanl.	108,20	108,20	Danz. Privatbank	—	140,50
3½% do.	103,30	103,30	D. Oelmühle	154,00	153,25
4% Consols	106,80	106,80	do. Priorit.	—	139,50
3½% do.	104,30	104,30	Mlawka St-P.	113,80	113,75
3½% westpr. Pfandbr.	101,00	101,00	do. St-A.	66,20	66,30
do. neue	101,00	101,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	58,30	58,30	Stamm-A.	97,10	97,25
5% Rum. GR.	97,40	97,60	1884er Russ.	102,50	102,50
Ung. 4% Gldr.	85,80	85,75	Türkenl.	17,50	17,50

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 7. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—178. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco ruhig 102—106. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 60. — Spiritus ruhig, per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 22½ Br. — Kaffee geschäftslos. Umsatz — Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 6,85 Br., per November-Dezbr. 6,80 Br. — Wetter: Milde.

Hamburg, 7. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 12,32½, per Dezbr. 12,50, per März 12,75, per Mai 12,82½. Behauptet.

Hamburg, 7. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 80, per Dezbr. 80, per März 77¾, per Mai 77. Behauptet.

Havre, 7. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 96,75, per März 95,25, per Mai 95,00. — Behauptet.

Mannheim, 7. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,40, per März 20,00. — Roggen per Novbr. 16,00, per März 16,20. — Hafer per Novbr. 14,35, per März 14,80.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 253⅞, Franzosen 204, Lombarden 93, Gotthardbahn 135,00, Disconto-Commandit 237,50, Dresdner Bank 137,80, Berliner Handelsgesellschaft 193,50, Darmstädter Bank 174,50. Behauptet.

Wien, 7. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,80, do. 5% do. 98,00, do. Silberrente 84,90, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 102,05, 5% Papierrente 95,70, 1860er Loose 138, Anglo-Aust. 121,90, Länderbank 246,50, Creditact. 307,25, Unionbank 238,10, ungar. Creditactien 317,25, Wiener Bankverein 114,00, Böhm. Westbahn 342, Busch. Eisenb. —, Dux-Bodenbacher —, Elbthalbahn 221, Nordbahn 2587,50, Franzosen 249,75, Galizier 202,75, Lemberg-Czernowitz 229,75, Lombarden 109,25, Nordwestbahn 191,00, Pardubitzer 170,00, Alp.-Mont.-Act. 92,75, Tabakactien 119,75, Amsterdamer Wechsel 99,80, Deutsche Plätze 58,40, Londoner Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,40, Napoleons 9,47½, Marknoten 58,42½, Russ. Banknoten 1,24, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. Oktober. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Nov. 192, per März 200. — Roggen loco fest, auf Termine höher, per Oktbr. 131 bis 132—133—134—133, per März 141—142—141—142—141. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 35, per Herbst 33⅛, per Mai 32⅜.

Antwerpen, 7. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per Sept.-Okt. 17⅛ Br., per Novbr.-Dezbr. 17¼ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 7. Oktober. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 7. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Okt 22,80, per Nov. 23,00, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per Oktbr. 14,00, per Januar-April 14,50. — Mehl ruhig, per Oktbr. 53,90, per Nov. 53,10, per Novbr.-Febr. 53,25, per Januar-April 53,25. — Rüböl steigend, per Oktbr. 67,50, per Nov. 68,00, per Nov.-Dez. 68,25, per Jan.-April 68,50. — Spiritus ruhig, per Oktober 38,25, per Novbr. 38,75, per Novbr.-Dezember 38,75, per Januar-April 40,25. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 86,60, 3% Rente 83,10, 4½% Anl. 105,60, 5% italien. Rente 93,45, österr. Goldrente 91⅞, 4% ungar. Goldrente 85,50, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 91,70, 4% unific. Aegypter 410,93, 4% span. äuß. Anleihe 75½, conv. Türken 17,22½, türkische Loose 43, 5% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 515, Lombarden 275,00, Comb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 552,50, Banque de Paris 846,25, Banque d'escompte 528,75, Credit foncier 1325, do. mobilier 470,00, Meridional-Actien 760,00, Panamacanal-Actien 255, do. 5% Oblig. —, Rio Tinto-Actien 297,50, Suezcanal-Actien 2350,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,29, Cheques auf London 25,28, Compt. d'Escompte 70.

London, 7. Oktober. Engl. 2¾% Consols 97⅞, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92⅝, Lombarden 11, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 90⅞, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 84⅝, 4% Spanier 75¾, 5% privilegirte Aegypter 100½, 4% unificirte Aegypter 92⅝, 3% garantirte Aegypter 100⅞, 4% ägypt. Tributanl. 86, 6% consol. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 93, Canada-Pacific 52¼, De Beers-Actien neu 20, Rio Tinto 11⅝, Rubinen-Actien 1¼ % Agio. Platz-Discont 3½ %.

London, 7. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 29. September bis zum 5. Oktober: Engl. Weizen 7101, fremder 23811, englische Gerste 2876, fremde 15881, englische Malzgerste 18640, fremde —, englischer Hafer 577, fremder 50685 Qrts. Engl. Mehl 20903, fremdes 12127 Sack, 1 Faß.

London, 7. Oktober. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nachts Sturm.

London, 7. Oktbr. (Schluß-Bericht.) Englischer Weizen ⅛ sh. höher gehalten, jedoch Käufer zurückhaltend, fremder stetig, angekommene Weizenladungen fest. Mehl und Hafer volle Preise, Erbsen träge, Mais eher williger, Gerste zu vollen Preisen gefragt, Bohnen und Erbsen fest.

Glasgow, 7. Oktober. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 52 sh. 1½ d.

Glasgow, 7. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8700 Tons gegen 8500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 7. Oktbr. Wechsel a. London 3 Mt. 95,20, do. Berlin 3 Mt. 46,92½, Amsterdam 3 Mt. 79,45, do. Paris 3 Mt. 38,10, ½-Imperials 7,85, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 261½, do. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 238½, do. 1873 —, 1. Orientanleihe 99¾, do. 2. Orientanleihe 99½, do. 3. Orientanleihe 99¼, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 84, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 149, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 282½, Petersburger Discontobank 659, Petersburger intern. Handelsbank 538, Petersburger Privat-Handelsbank 360, russ. Bank für auswärt. Handel 258½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 7. Oktober. Productenmarkt. Talg loco 47,00, per August 44,50. Weizen loco 10,25. Roggen loco 6,80. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 7. Okt. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,86⅛, per Oktbr. 0,86, per Novbr. 0,87, per Dez. 0,88⅛. — Mehl loco 2,80. — Mais 0,40⅛. — Fracht 5⅛. — Zucker 5⁹⁄₁₆.

Newyork, 7. Oktober. Visible Supply an Weizen 18 850 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—185 M Br.	
hochbunt	126—136℔	143—184 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—182 M Br.	121 bis
bunt	126—133℔	134—180 M Br.	178 M bez.
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	128—160 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 128℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., per Okt.-Nov. transit 132½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 134 M bez., per April-Mai transit 140½ M bez., zum freien Verkehr 184 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inl. 146—152 M, transit 100 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 150 M, unterpoln. 100 M, transit 99 M.
Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 149 M Br., 148½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 148 M bez., transit 97 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländischer 149 M Br., 148 M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., per April-Mai inländischer 153½ M bez., unterpoln. 106 M bez., transit 105½ M Br., 105 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 100℔ 110 M, russische 99—116℔ 88—110 M bez., Futter 84—86 M bezahlt.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 215—233 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 168 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,50—3,95 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M bez.

Rohzucker matt, Rendem. 92° Transitpreis franco Neufahrwasser 13 M bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,85 M bez. und Br. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch, Wind.

Weizen. Inländischer bei guter Frage unverändert im Werthe, Transit in matter Tendenz und konnten erst gegen Schluß der Börse einige Kahnpartien bei Nachgiebigkeit der Inhaber verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank alt 124℔ 167 M, hellbunt leicht bezogen 125℔ 170 M, hellbunt 125℔ 172 M, hochbunt 126/7℔ 175 M, 127/8℔ 178 M, Sommer- 120/1℔ 160 M, 125℔ alt 170 M, 126/7℔ 172 M, für poln. zum Transit bunt 127℔ 130 M, 126/7, 127℔ 131 M, glasig besetzt 123℔ 126 M, glasig 126/7℔ 132 M, gutbunt 130℔ 137 M, hellbunt 128/9℔ 138 M, streng roth 128℔ 138 M, für russischen zum Transit Ghirka 119—121℔ 121 M per Tonne. Termine: Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Br., Oktbr.-Novbr. transit 132½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 134 M bez., April-Mai transit 140½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen fest und theurer. Bezahlt ist inländ. 124/5℔ 152 M, 125℔ u. 128/9℔ 151 M, 118℔ Geruch 146 M, russ. zum Transit 125℔ 100 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 149 M Br., 148½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 148 M bez., transit 97 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 149 M Br., 148 M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., April-Mai inländisch 153½ M bez., unterpoln. 106 M bez., transit 105½ M Br., 105 M Gd. Regulirungspreis inländ. 150 M, unterpolnisch 100 M, transit 99 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 100℔ mit Geruch 110 M, russ. zum Transit 102℔ 86 M, 104℔ 88 M, 111℔ 95 M, hell 105℔ 93 M, 109/10℔ 104 M, 115/6℔ 110 M, weiß 111℔ 110 M, Futter- 84—86 per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Pferdebohnen russ. zum Transit 127 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russ. zum Transit 225, 228, 233 M per Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit 168 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport mittel 3,85 M, feine 3,80 M, beschädigt 3,50 M per 50 Kilo bez. — Spiritus contingentirter loco 54 M Gd., Oktober-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34½ M Gd., Oktbr.-Mai 31¾ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 7. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 118℔ 152, 124℔ krank 155 M bez., bunter russ. 124℔ 130, Käfer 128, 125℔ 130, 126℔ 132 M bez., gelber russ. 127℔ 137, 128℔ 137, 130℔ 137, bes. 132 M bez., rother russ. 115℔ ger. 113, 115, 120℔ 126, 127, 122℔ 125, 128,50, 123℔ 128, 124℔ 131, 125℔ 132, bes. 128,50, 126℔ glas. 137,50, 127℔ 133, 134, 128℔ 134, 129℔ 136,50, 131℔ 136, 132℔ 137, 138, 134,50, Sommer- 120℔ 126, 127, 121℔ 124 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 118/9℔ 138,50 M bez., russ. ab Bahn 121℔ 98,50, 122℔ 99,50, 125℔ 102,50 M bez. — Mais russ. 87 M bez. — Gerste per 1000 Kgr. große russ. 86, 87, 88, 88,50, 89,50, 90, 90,50, 91,50, 92, fein 98,50, 110 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 138 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 105, 109, Tauben- 108, 115, fein 120, 140, Victoria- 168, mit Käfern 121 M bez., grüne russ. 115 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 128 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. russ. 128, 130, 132 M bez. — Linsen per 1000 Kilogr. russ. 100 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 190, 191, 192, 198, 201,50 M bez., feine russ. 175, 176, 178, 180, 188 M bez., mittel russ. 152, 154, 165, 166 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 210, 212, 221, 222, 225, 227, 228, 229, 230, 231, 233, 234, 235, 238, schimmlig 195, 202 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ. 180, 182, 192 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35¾ M Br., per Oktbr. contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 33½ M bez., per November-März nicht cont. 33 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 34 M Br., per Novbr. nicht contingentirt 32½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 174—182, do. per Oktober-November 183,00, do. per Nov.-Dez. 183,50, per April-Mai 190,50. Roggen steig., loco 155—158, do. per Okt.-Novbr. 157,50, do. per Nov.-Dezbr. 158,50, do. per April-Mai 163,00. Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl still, per Oktober-Novbr. —, per April-Mai 61,50. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,00, mit 70 M Consumsteuer 34,30, per Oktober-November mit 70 M Consumsteuer 32,30, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer 31,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,50. — Petroleum loco 12.

Berlin, 7. Oktbr. Weizen loco 180—192 M, gelber uckermärker 184—185 M a. B., per Oktbr. 186½ M, per Oktbr.-Novbr. 186½—186 M, per Novbr.-Dezbr. 188¼—187½—187¾ M, per April-Mai 194½—195—194½ M. — Roggen loco 154—166 M, inländ. 161 M a. B., fein inl. 164 M a. Kahn, per Okt. 161—162¼ M, per Okt-Novbr. 161—162¼ M, per Nov.-Dezbr. 162¼—163¼ M, per April-Mai 165¾—167¼ M. — Hafer loco 148—170 M, ost- u. westpr. 150—157 M, pommerscher und uckermärk. 152—158 M, schlesischer 151—158 M, feiner schlesischer 160—166 M a. B., russischer 149—157 M, frei Wg., per Okt. 149—149½—149¼ M, per Oktbr.-Novbr. 149—149½—149¼ M, per Novbr.-Dezbr. 149½—149¾—149½ M, per April-Mai 152½—152¾—152½ M. — Mais loco 121—126 M, per Oktbr. 119 M Gd., per Oktbr.-Nov. 118 M, per November-Dezember 118½ M, per April-Mai 121½ M. — Gerste loco 135—200 M. — Kartoffelmehl loco 17,00 M, per Oktober-November 16,90 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,00 M, per Okt.-Nov. 16,90 M. — Erbsen loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 161 bis 200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,00 M, Nr. 00 25,75—24,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,25—20,75 M, ff. Marken 24,4 M, per Oktober 22,20—22,25 M, per Oktober-Novbr. 22,20—22,25 M, per Novbr.-Dezember 22,35—22,40 M, per April-Mai 22,80—22,85 M. — Petroleum loco 24,2 M, per Nov.-Dezbr. 24,5 M. — Rüböl loco ohne Faß 67,0 M, per Okt. 64,7—64,5—64,6 M, per Okt.-Novbr. 63,4 M, per Novbr.-Dezember 62,7 M, per April-Mai 60,7—60,5 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,9—55,0 M, per Oktober 52,8 M, loco unversteuert (70 M) 34,6—35,0—34,7—34,9 M, per Oktbr. 33,5—33,4—33,6 M, per Okt.-Novbr. 32,2—32,0—32,2 M, per Novbr.-Dezbr. 31,7—31,6—31,9—31,8 M, per April-Mai 32,6—32,9—32,8 M, per Mai-Juni 33,0—33,1 M. — Eier per Schock 3,25—3,40 M.

Magdeburg, 7. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88 % 16,20, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 13,50. Ruhig. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,40 bez., per Novbr. 12,50 Gd., 12,55 Br., per November-Dezember 12,55 bez., 12,60 Br., per Januar-März 12,75 Gd., 12,95 Br. Ruhig, stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Lining (SD.), Arends, Antwerpen, Güter. — Victoria (SD.), Nyholm, Limhamn, Kalksteine. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Minerva (SD.), Kyrwan, Ardrossan, Güter. — Grandholm, Masson, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Anne Kirstine, Friis, Nexoe, Kleie. — Arthur (SD.), Paske, Stettin, Holz.

8. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Colberg, leer.

Gesegelt: Carlos (SD.), Plath, Gent, Holz. — Brunette (SD.), Trapp, London, Getreide und Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

7. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Werner, Königsberg, 75 T. Rübsen, Oelmühle, — Erdmann, Ziegenhof, 50 T. Rohzucker, Ordre, — Scholze, Neuteich, 40 T. Weizen, Ordre, — Klimkowski, Schwetz, 65 T. Weizen, Goldstein, — Grätz, Kruschwitz, 106 T. Rohzucker, Wanfried, — Kurreck, Neuteich, 50 T. Weizen, Döring, — Kiel, Heisterthor, 29 T. Weizen, Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft Mauerlatten, Thorn-Horwitz, Hildebrandt, Zebrowski, Dornbusch.

1 Traft Rundeichen, Elbing-Ehlert, Klebbe, Linse, Pockenhausraum.

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Ellenbogen, Glowatzki, Zebrowski, Dornbusch.

3 Traften eichen Rundholz, Plancons, Galizien-Kurzmann, Czeicka, Müller, Krakauerkämpe.

4 Traften eichene Schwellen, kieferne Balken, Galizien-Kronstein, Gelanowski, Zebrowski, Krakauer Land.

6 Traften eichene Schwellen, kieferne Balken, Galizien-Kronstein, Witkowitz, Zebrowski, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Oktober. Wasserstand: plus 0,98 Meter. Wind: S. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ich.

Von Kulm nach Nieszawa: Hieske, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder.

Von Danzig nach Wloclawek: Dembowski, 1 Kahn, Harder, 3100 Kgr. Quercitronextract, 1840 Kgr. Thran, 4491 Kgr. chlors. Kali, 622 Kgr. Katechu.

Von Danzig nach Warschau: Jos. Tietz, 1 Kahn, Haurwitz, 57 645 Kgr. Erdpech. — Joh. Tietz, 1 Kahn, Haurwitz, 60 464 Kgr. Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Thorn: Neuleuf, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: Schulz, 1 Kahn, Ich, diverse Stückgüter.

Stromab:

Wrobel, 2 Traften, Berl. Holzcomtoir, Warschau nach Schulitz und Danzig, 2450 Mauerlatten, 5800 eichene Eisenbahnschwellen.

Schwedt, 3 Traften, Löwenherz Lemberg nach Schulitz und Danzig, 3075 Balken u. Mauerlatten, 577 Sleeper, 14424 Faßdauben, 1582 eichene Eisenbahnschwellen.

Mich. Schwedt, 1 Traft, Löwenherz, Lemberg, Stettin, 177 Plancons, 150 St. Kantholz.

Röhr, 1 Traft, Schröder, Osnowka, Berlin, 9 Rundkiefern, 3395 St. Kantholz, 216 Sleeper, 181 kieferne Eisenbahnschwellen.

Wittkiewicz, 1 Traft, Birnbaum, Jaroslau, Stettin, 7 Rundkiefern, 1176 St. Kantholz.

Gottl. Schulz, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 125 150 Kgr. Melasse.

Meteorologische Depesche vom 8. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	741	SW	6	wolkig	7	
Aberdeen	737	SSW	2	heiter	7	
Christiansund	736	OSO	7	wolkenlos	13	
Kopenhagen	749	SSW	2	Dunst	10	
Stockholm	751	SO	2	Regen	11	
Haparanda	758	SO	2	bedeckt	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	S	1	Regen	10	
Cork, Queenstown	749	W	2	heiter	9	
Cherbourg	758	NW	4	Regen	12	
Helder	748	SW	4	wolkig	11	1)
Sylt	745	SW	6	wolkig	10	2)
Hamburg	751	SW	5	heiter	9	3)
Swinemünde	753	SW	3	wolkig	11	4)
Neufahrwasser	752	SW	3	bedeckt	11	5)
Memel	752	SO	4	bedeckt	13	6)
Paris	758	SW	2	halb bed.	9	
Münster	753	SW	5	halb bed.	9	
Karlsruhe	758	SW	3	Regen	11	
Wiesbaden	757	SW	3	heiter	9	7)
München	761	SW	2	Regen	9	
Chemnitz	757	S	4	halb bed.	10	
Berlin	754	SW	3	wolkig	10	
Wien	759	SW	1	bedeckt	12	
Breslau	756	SW	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	762	WNW	4	bedeckt	14	
Nizza	759	O	3	halb bed.	12	
Triest	759	SO	1	bedeckt	17	

1) Abend Gewitter. 2) Nacht anhaltender Sturm. 3) Furchtbare Böen, Gewitter und Nacht stürmische Böen. 4) Regen. 5) Nacht Regen. 6) Nacht Regen. 7) Abend Regen, Nacht Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Schottland lag, ist nordwärts nach den Farörn fortgeschritten und verursacht auf seiner Südseite bis nach den Alpen hin starke westliche und südwestliche Luftströmung mit Regenfall. Auf Sylt herrschten Abends und in der Nacht heftige Sturmböen mit Gewittererscheinungen und starken Regenfällen. Die Temperatur ist in Centraleuropa gestiegen, im Westen wieder gesunken, in Deutschland liegt sie durchschnittlich über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	755,5	+ 14,5	S. beinahe still, wolkig.
8	8	751,0	+ 13,4	W z. N., leicht, bed., Regen.
	12	753,0	+ 15,8	W., frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. Oktober.

Die heutige Börse verkehrte wieder in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser ein, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. Im weiteren Verlauf des Verkehrs machten sich in Verbindung mit Realisationen mehrfache Schwankungen geltend, doch blieb der Grundton der Stimmung andauernd fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei regerem Geschäft; 3½% Reichsanleihe etwas abgeschwächt; fremde, festen Zins tragende Papiere gleichfalls fest und ziemlich lebhaft, namentlich russische Anleihen, Italiener und ungarische Goldrente. Der Privatdiscont wurde mit 3⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden belebt und höher. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich fester. Bankactien recht fest; die speculativen Devisen belebt. Industriepapiere fest, theilweise lebhafter und steigend. Montanwerthe sehr fest und in gutem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	103,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	104,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,80
Pommersche Pfandbr.	3½	101,20
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,10
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	104,80
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,60
Oesterr. Papier-Rente	5	85,30
do. do.	4⅕	71,40
do. Silber-Rente	4⅕	72,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,40
do. Papier-Rente	5	81,90
do. Goldrente	4	85,75
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	102,40
do. do. do. 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	93,20
do. Rente 1883	6	113,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	103,60
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,55
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	93,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,10
Italienische Rente	5	93,40
Rumänische Anleihe	6	106,60
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1866	1	17,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,70
do. Rente	5	82,20
do. neue Rente	5	82,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,90
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	85,00
2. u. 4. Em.	5	—
2. Em.	4½	93,00
1. do.	4	88,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,40
do. do.	4	104,30
Poln. landschaftl.	5	62,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,60
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	138,00
Oesterr. Loose 1854	4	117,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,00
do. Loose von 1860	5	122,25
do. do. 1864	—	308,75
Oldenburger Loose	3	136,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	249,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,90	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	66,30	3
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	97,25	6
do. St.-Pr.	117,90	5
Saal-Bahn St.-A.	52,10	—
do. St.-Pr.	115,60	5
Stargard-Posen	102,90	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	98,75	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	82,70	4
Gotthardbahn	185,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,70	4¾
Lüttich-Limburg	24,50	—
Oesterr.-Franz. St.	100,75	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅛
do. Lit. B.	84,70	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	126,60	5
Russ. Südwestbahn	73,00	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	41,50	—
Südösterr. Lombard	54,90	1
Warschau-Wien	216,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,80
do. do. Gold-Pr.	5	101,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,40
do. Elbthalb.	5	89,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,90
† do. 5% Oblig.	5	102,80
†Ungar. Nordostbahn	5	85,20
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Brest-Grajewo	5	86,80
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	4	90,25
†Mosko-Rjäsan	4	92,90
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	91,50
†Rjäsan-Koslow	4	89,90
†Warschau-Terespol	5	100,40

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,75	5⅓
Berliner Handelsges.	193,90	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	293,00	5
Bremer Bank	115,10	3¾
Bresl. Discontbank	114,00	6⅓
Danziger Privatbank	140,50	8½
Darmstädter Bank	173,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	139,75	7½
do. Bank	173,00	9
do. Effecten u. W.	129,50	10
do. Reichsbank	134,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,00	6½
Disconto-Command.	237,80	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,50	7½
Hannöversche Bank	115,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	118,10	4⁵⁄₁₆
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	175,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	164,25	8,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	122,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	113,00	4
Schlesischer Bankverein	136,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	153,25	12
do. Prioritäts-Act.	139,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	136,00	—
Actien der Colonia	9600	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	100,75	3
Deutsche Baugesellschaft	120,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	182,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,40	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	112,10	—
Wilhelmshütte	111,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	111,30	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	164,25	—
Stolberg, Zink	77,90	2½
do. St.-Pr.	144,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	5	20,475
do.	3 Mon.	5	20,265
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	4	81,00
do.	2 Mon.	4	80,55
Wien	8 Tg.	4	171,10
do.	2 Mon.	4	169,80
Petersburg	3 Wch.	6	210,85
do.	3 Mon.	6	207,75
Warschau	8 Tg.	5½	211,25

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,40
Russische Banknoten	211,95

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Hüttenfest.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Mittwoch, den 9. Oktober cr., Abends 5 Uhr.
Donnerstag, d. 10. Oktober cr., Vormittags 8½ Uhr. Predigt 10 Uhr.
Donnerstag, d. 10. Oktober cr., Abends 5 Uhr.
Freitag, den 11. Oktober cr., Vormittags 8½ Uhr. Predigt 10 Uhr. (9607

Statt besonderer Meldung.
In seinem 71. Lebensjahre entschlief heute mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Fabrikbesitzer

Herrmann August Laubmeyer,

hochverehrt und tief betrauert von den Hinterbliebenen.
Danzig, den 7. Oktober 1889.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. Oktober, Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause nach dem St. Salvator-Kirchhof statt. (9630

Jagd-Rendezvous

des

Rosenberger Reitervereins.

Um 2 Uhr Nachmittags am
Mittwoch, den 9. d. Mts., Dorf Riesenwalde.
Sonnabend, den 12. d. Mts., Dorf Gr. Brausen.
Mittwoch, den 16. d. Mts., Dorf Brunau.
9614) J. A.: Boten.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (8649
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich wohne jetzt Kohlenmarkt Nr. 31 I.

Dr. Penner,
9339) prakt. Arzt.

Israelitischer Konfirmandenunterricht.
Anmeldungen zu dem neuen Cursus nehme ich an Wochentagen während der Vormittagsstunden entgegen.
Rabbiner Dr. Werner,
Breitgasse 17. (9570

Höhere Mädchenschule

Hundegasse 16.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, 14. Oktober. Zur Annahme und Prüfung neuer Schülerinnen bin ich Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 10., 11. und 12. Oktober von 10—1 Uhr im Schullokale bereit. Für die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (9151
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Unterricht in Zirkeln in allen Kunst u. praktischen Handarbeiten ertheilt (9647
Margareta Röper,
gepr. Handarbeitslehrerin, Petri-Kirchhof Nr. 1.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Donnerstag, den 17. October beginnt mein Unterricht und nehme ich gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (9239
S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etg., vis-à-vis der Kais. Post.

H. Hertell,
Ketterhagergasse 9, 1. Et., Lehrer für kaufm. Wissenschaften seit 1872, unterrichtet in einf. u. dopp. Buchführung, Rechnen u. Correspondenz. (9652

Zu einem Vorbereitungscirkel für die 6. Klasse der Victoria-Schule, die von einer bewährten Lehrerin geleitet ist, wird noch ein kleines Mädchen als Theilnehmerin gesucht.
Adr. u. 9644 i. der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einige freigewordene
Klavier- und Sprachstunden
wünsche ich wieder zu besetzen.
Sprechstunden 12—1 Uhr.
M. Rnez, gepr. Lehrerin, Heil. Geistgasse 20 II.

Zur Erinnerung
12 beliebte leichte Vortragsstücke für Klavier in einem Bande nur 1 M.
Katalog sehr billiger Musikalien auf Verlangen gratis u. franco.
Herm. Lau, Musikhandl. Wollwebergasse 21.

Rehrücken, Rehkeulen

empfiehlt (9664
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Nachruf.

Gottes unerforschlicher Rathschluß endete heute nach kurzem Krankenlager das so theure Leben unseres allverehrten Prinzipals, des Fabrikbesitzers

Herrn August Laubmeyer.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben, durch rastlose Thätigkeit, sowie stete Fürsorglichkeit für seine Beamten ausgezeichneten und zu jeder Zeit bereitwillig helfenden Chef, gleich hervorragend durch Gaben des Geistes, wie des Herzens.
Sein Andenken wird für alle Zeit in unserer Brust bewahrt bleiben.
Danzig, den 7. Oktober 1889. (9586

Die Beamten
der Eisengießerei und Maschinen-Bau-Anstalt von Carl Steimmig u. Co.

Nachruf.

Heute Nachmittag 2 Uhr entriß uns der Tod unsern verehrten Chef, den Fabrikbesitzer Herrn

August Laubmeyer

Sein biederer, gerechter Sinn, seine stets hilfreich jedem Bedrängten gereichte Hand hat ihm bei Lebzeiten die volle Liebe und Achtung seiner Untergebenen erworben.
Auch jetzt wird sein Andenken bei uns in steter Erinnerung und Liebe bewahrt werden.
Danzig, den 7. Oktober 1889. (9605

Die Arbeiter der Maschinenbau-Anstalt von Carl Steimmig u. Co.

Nachruf.

Durch das gestern erfolgte Hinscheiden des Herrn

Fabrikbesitzers A. Laubmeyer

hat auch der unterzeichnete Verein einen schmerzlichen Verlust erlitten.
Mitbegründer des Vereins und von der Gründung an Mitglied der Direktion, hat der Entschlafene während zweier Decennien seine reiche practische Erfahrung und seine bedeutende Arbeitskraft in den Dienst des Vereins gestellt und damit wesentlichen Antheil an dessen heutiger Entwickelung.
Der Dank der Vereinsmitglieder folgt dem Verblichenen in das Grab nach. (9643

Danziger Hypotheken-Verein.

Die Direktion Weiß. Matzko. — Der Aufsichtsrath Fr. Hendewerk.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen in Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 14. d. Mts. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zu jeder näheren Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein Elisabeth Solger, am 10., 11. und 12. d. Mts. von 11—1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65, bereit sein. (8890

Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt Montag, den 14. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr. Anmeldungen nimmt Frl. H. Farr täglich von 3—5 Uhr Nachmittags Heilige Geistgasse 53, III entgegen.
Prediger Hevelke,
Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen. (9635

Nachhilfe u. Privatunterricht ertheilt **Adele Anders,**
9640) 4. Damm 3.

Zu einem Vorbereitungscirkel für die 7. Klasse der Victoria-Schule wird noch eine kleine Mitschülerin gesucht.
Adr. unt. 9645 in der Exp. dies. Zeitung erbeten.

Frische
Gänselebern
15 Pfg. per Stück
Delikate Rollbrüste
Frische Kieler
Sprotten
Neunaugen
Elb-Caviar
Pumpernickel 40 Pfg.
empfiehlt (9656
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Münchener Löwenbräu
in Flaschen verkauft
A. Mekelburger,
Große Wollwebergasse 13.

Roggen-Richtstroh
in Wagenladungen offerirt
Julius Itzig. (9639

Grundstück-Verkauf.

Im Auftrage der Wittmack'schen Erben habe die Häuser Langenmarkt 11, sowie Hundegasse 88/89, worin seit langen Jahren ein bedeutendes Weingeschäft betrieben, preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest.
Julius Berghold,
Holzmarkt 24, III. (9631

Frische Kieler Bücklinge
feinste Goth. Cervelatwurst
Teltower Rübchen
saftigen Pumpernickel
neuen Elbcaviar
feinste Holländische
Delicateßheringe,
dieselben auch ff. marinirt
empfiehlt (9616
Carl Studti,
Hl. Geistg. 47, Ecke der Kuhgasse.

Das Eckhaus mit sch. Laden, Jopengasse 45 am Pfarrhof steht wegen Fortzug v. Danzig zum Verkauf. Näh. daselbst.

Einige gut erhaltene Lehrbücher für Untertia des königl. Gymnasiums f. d. z. verk. Vorm. 9—11. Brodbänkengasse 23 II. (9619

Pianino, vorzügl. billig zu verm. oder verk. Fleischergasse 15.

Zu einem Engros-Geschäft wird ein Socius gesucht.
Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Gefl. Adr. u. 9587 i. d. Exped. dies. Zeitg. erbeten.

Die von mir persönlich ausgewählten
Neuheiten
zu
Hochzeitsgeschenken
sind eingetroffen.
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

Einen tücht. Wirthschafter sucht sogleich V. Bulcke-Güttland.

Ein mus. Frl. das e. höh. Töchtersch. durchgemacht, n. Rußland sof. ges. Meld. Holzmarkt 20, II Vormittags von 10—1 Uhr.

Empfehle eine Buffetmamsell, die 5 Jahre als solche auf einem Bahnhof war. J. Hardegen.

Für eine Schülerin der 4. Klasse, (Victoria-Schule), wird eine Lehrerin und eine Mitschülerin zum Privatunterricht gesucht.
Adressen unter Nr. 9658 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Echte Tannin-Pomade
zur Haarwuchs-Beförderung.
Verhindert die Schinnbildung, verstärkt dünnen Haarwuchs und bewährt sich speciell bei beginnendem Ausfall des Haares nach erschöpfenden Krankheiten, sowie angreifenden Medizin-Kuren. Der Erfolg nach fortgesetzter Anwendung hat nie gefehlt. (9600
Depot in Danzig allein bei
Herrmann Lietzau,
Apotheke zur Altstadt,
Drogerie und Parfümerie.
Holzmarkt 1.

Langgasse 67, III. Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung, aus 4 zusammenhängenden, modern decorirten Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenstube etc. bestehend, p. sofort oder später zu vermiethen.

1889er Importen

in grosser Auswahl, unter anderen Marken:

Aguila de Oro, Belinda, Capitana, Figaro, Flor de Cuba, A. Ferndz. Garcia, Manuel Garcia Alonso, Inclan, La Ley, Mapa Mundi, Miel, J. S. Murias, Rosa Santiago, Upmann

von 140 bis 1000 Mark pro Mille

empfiehlt (9588

Eduard Kass,

Langgasse No. 41.

August Momber,

Fernsprech-Anschluß Nr. 123. — Danzig, Langgasse Nr. 60, — Gegründet 1836.
empfiehlt ergebenst: (9633

Bedeutende Partieen von reinwollenen und halbwollenen Cheviots, Tuch- und Lamastoffen, soliden gemusterten Stoffen, Warp- u. Vigognestoffen

für Haus- und Straßenkleider zu außerordentlich billigen Preisen.

Modernste Stoffe in größter Auswahl

zu
Ueberziehern,
ganzen Anzügen,
Beinkleidern,
Reitbeinkleidern,
Reisemänteln,
Jagd-Anzügen,
Schlafröcken,
Pelzbezügen.

Reisedecken, Regenschirme, Regenröcke, Unterkleider, Ueberbindetücher, Cravatten.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail,
Musterkarten. gegründet 1831. Feste Preise.
(9604

Amort & Bolzio,

Langgasse Nr. 35,
empfehlen für den Herbst und Winter:

Damen-Mäntel, Umnahmen, Jaquets und Pelzbezüge

in der neuesten und schönsten Ausführung, sowie

Seiden- und Wollstoffe

für Costumes in reicher Auswahl.

Zweiter öffentlicher Vortrag.

Der zweite unserer diesjährigen öffentlichen Vorträge findet
Mittwoch, den 9. Oktober cr.,
Abends 8 Uhr,
im Apollo-Saale des Hotel du Nord statt.
Redner: Herr Lic. Dr. Kirchner-Berlin. Thema: Die Macht der Phantasie.
Eintrittskarten à M 1,50 für numerirte, à M 1 für nicht numerirte Plätze u. Schülerbillets à 50 ₰ sind bei Herrn E. Haak, Wollwebergasse Nr. 23, zu haben. (9392
Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Der Vorstand. (9392

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Oberlehrer Fincke für Nichtkenner der Stenographie über
das Wesen und die Bedeutung der Stenographie
Donnerstag, den 10. dies. Mts., Abends 8½ Uhr,
im
Saale des Kaiserhofes,
Heil. Geistgasse Nr. 43, 1 Treppe.
Beginn pünktlich 8½ Uhr.
Zutritt unentgeltlich. (9493
Stenographischer Verein (Stolze).

Verein der Ostpreußen.
Heute Dienstag:
Familienabend im Tivoli.

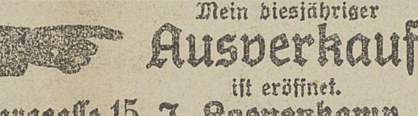
Damentuche

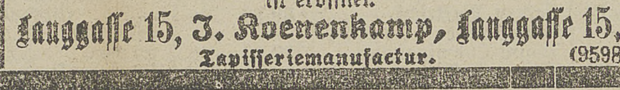
in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (9603

Ornitholog. Verein
zu Danzig.
1. Wintersitzung
im Saale der Naturforschenden Gesellschaft (Frauenthor)
Donnerstag, 10. Oktober 1889, Abends 8 Uhr:
Außerordentliche Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Durchberathung resp. Annahme der neuen Statuten lt. Vorschlägen der gewählten Commission.
2. Diverse Mittheilungen.
Zu recht reger Betheiligung an dieser äußerst wichtigen Sitzung ladet ein (9626
Der Vorstand.

Mein diesjähriger

Ausverkauf
ist eröffnet.
Langgasse 15, J. Koenenkamp, Langgasse 15,
Tapisseriemanufactur. (9598



Würzburger Hofbräu
empfiehlt 20 Flaschen Mk. 3
Oscar Voigt, Langenmarkt 13.
9631)

Vereinszimmer empfiehlt unentgeltlich B. Tengler, Heil. Geistgasse 23. (9324

Königsberger Rinderfleck.
Heute Abend Heilige Geistgasse Nr. 5. (9637
E. Stachowski.

Café Ludwig,
Halbe Allee.
Mittwoch den 9 Oktober, Nachmittags frische Waffeln.

Kaiser-Panorama.
6. Reise:
Java. Sumatra.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 10. Oktober:
1. Sinfonie-Concert
der Capelle
des Gren. Regt. König Friedrich I.
Dirigent: Herr C. Theil.
(U. A.: Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt", Mendelssohn, Largo Fis-dur von Haydn. F-dur-Sinfonie Nr. 8, von Beethoven. Fantasie über Adams „Postillon" etc.)
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 ₰. Logen 50 ₰.
Eingang von der Parkseite.
Vor Beendigung des II. Theiles wird gebeten, nicht zu rauchen.
9162) C. Bodenburg.

Tivoli.

Heute Abend 8 Uhr:
Abschieds-Concert
v. Frl. Goltsch, Herrn Schröder und Herrn Krieschen.
Auserwähltes Programm.

Cafe Nötzel.
Frei-Concert von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion. 9293

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 9. Oktober 1889:
Variete-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Oswald Lundmark.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Auftreten der Gesangs- u. Tanz-Duettisten Gebr. Kaudelli.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutensten Seilkünstler Geschwister Perey und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Perey Harwey.
Auftreten d. musikalischen Clowns Brothers Giradis.
Zum Schluß:
Der Dorfbarbier,
Komische Divertissement-Pantomime, ausgeführt von der Gesellschaft Gautier.

Stadttheater.

Mittwoch, den 9. Oktober: Zweites Auftreten von Anna Aman und Hedwig Schacko. Die Hugenotten. Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.
Donnerstag, 10. Oktober: Dritte Novität. Zum ersten Male: Die Stützen der Gesellschaft. Schauspiel in 4 Akten von Henrick Ibsen.

Ein gr. Hund (Dogge) hat sich Heil. Geistg. 98 eingefunden.

Verloren
eine goldene Brille in schwarzem Futteral auf dem Zoppoter Bahnhof, od. Weg z. Ziegelei. Gegen Belohn. abzug. Poggenpfuhl 77.

Verloren

ist am Sonntag ein gelbseidenes Shawltuch. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Hl. Geistgasse 124, III abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.